

## Einzelhandel

# Praktiker-Personalchef: "Kurzarbeit ist auch im Einzelhandel anwendbar"

Harald Schumacher

16.03.2009 2 (2) **Legende**

**Als erstes großes Einzelhandelsunternehmen hat die Baumarktkette Praktiker heute die Erlaubnis bekommen, Kurzarbeit einzuführen. wiwo.de sprach mit Praktiker-Personalvorstand Karl-Heinz Stroh über diesen Präzedenzfall.**



Praktiker-Personalvorstand Karl-Heinz Stroh

**wiwo.de:** Glückwunsch, Herr Stroh, Praktiker hat heute als erstes großes Einzelhandelsunternehmen in der aktuellen Krise und als eines der ersten überhaupt von der Arbeitsagentur die Zusage bekommen, Kurzarbeit machen zu können. Zufrieden?

**Karl-Heinz Stroh:** Wir würden natürlich lieber über Spitzenumsätze reden als über Kurzarbeit. Aber da die Lage nun mal ist wie sie ist, sind wir sehr zufrieden, dass die Fakten und Zahlen, mit denen wir nachweisen, dass der angezeigte Arbeitsausfall bei Praktiker konjunkturbedingt ist, die Agentur für Arbeit überzeugt

haben.

**Aber umstritten war ihr Vorhaben schon. Der Leiter der zuständigen Regionaldirektion hatte angekündigt, er werde die eingereichten Praktiker-Unterlagen persönlich genau prüfen.**

Dass ein Präzedenzfall - und das ist unsere Kurzarbeitsanzeige für den Handel - besonders kritisch hinterfragt wird, liegt in der Natur der Sache. In den Vorgesprächen mit der Bundesagentur hatten wir aber stets den Eindruck gewonnen, dass das Instrument Kurzarbeit auch im Einzelhandel anwendbar ist und dass man mit den entsprechenden Fakten die relevanten Kriterien dafür erfüllen kann.

### Zur Person

Karl-Heinz Stroh ist seit März 2008 Personalvorstand bei Praktiker. Zuvor arbeitete der Diplom-Verwaltungswirt als Personalvorstand bei der Deutschen Bahn Netz AG. Seine Berufslaufbahn begann er als gelernter Industriekaufmann im Vertrieb bei IBM

### "Die Rolle des Pioniers soll uns recht sein"

**Wie haben Sie denn konkret nachgewiesen, dass die Verringerung des Arbeitsvolumens tatsächlich durch die Rezession verursacht ist?**

Was die Industrie relativ einfach mit der Auftragsentwicklung darlegt, mussten wir mit anderen, nach vorn gerichteten Indikatoren aufzeigen, weil der Einzelhandel ja nicht über Auftragsbücher verfügt. Letztendlich haben wir uns mit den Fachleuten von der Arbeitsagentur auf Anzahl der Kunden und Kassensbons, Abverkauf der Ware in Stück, Wareneingang in Stück und

Deutschland, 1989 wechselte er in den Personalbereich von Dornier Luftfahrt.

natürlich auch den Nettoumsatz als Indikatoren geeinigt.

### **Damit werden Sie nun zum Kurzarbeits-Pionier.**

Wir haben nach Möglichkeiten gesucht, unter den gegebenen Bedingungen die Beschäftigung möglichst vieler

Mitarbeiter zu sichern. Wenn uns das gleichzeitig die Rolle eines Pioniers im Einzelhandel eingebracht hat, soll es uns recht sein.

#### **Schlagworte zum Thema**

Einzelhandel Kurzarbeit

### **Konstruktive Gespräche mit Arbeitsagentur**

**Waren die Verhandlungen mit der Arbeitsagentur schwierig? Wie fanden Sie die Gesprächspartner?**

Ich war nicht persönlich dabei, aber meine Mitarbeiter fanden die Ansprechpartner auf der anderen Seite kompetent und gleichzeitig kritisch. Die Gespräche verliefen immer konstruktiv. Schließlich ist es auch für die Arbeitsagentur finanziell vorteilhafter, Kurzarbeit durch Kurzarbeitergeld vorübergehend mit zu finanzieren, statt durch Kündigungen verursachte Arbeitslosigkeit auf lange Zeit voll zu finanzieren.

### **Angesichts drohender Kündigungen stimmen natürlich auch die Betriebsräte der Kurzarbeit zu.**

Wir haben seit einiger Zeit intensive Gespräche zu diesem Thema mit den Arbeitnehmervertretern in unseren Betrieben, den Gesamtbetriebsräten und den Gewerkschaftsvertretern geführt. Sie alle unterstützen den für unsere Branche neuen Weg – was Sie im Ergebnis auch daran erkennen, dass die entsprechenden Betriebsvereinbarungen zur Einführung von Kurzarbeit in den betroffenen Märkten sehr zügig abgeschlossen werden konnten.

**Andererseits überrascht es nicht, dass Arbeitsagentur, Arbeitnehmervertreter und Unternehmen sich bei Kurzarbeit einig werden: Es ist eine Einigung, für die andere bezahlen, nämlich die Beitragszahler, die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung entrichten.**

Wer das so darstellt, verdreht die Fakten. Kurzarbeitergeld ist ein Anspruch der Mitarbeiter, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind! Nicht wir als Unternehmen, sondern die betroffenen Mitarbeiter erhalten die Versicherungsleistung von der Bundesagentur für Arbeit, genau wie beim Arbeitslosengeld. Nur ist im Kündigungsfall die Belastung für die Arbeitslosenversicherung und damit die Beitragszahler deutlich höher. Es ist also auch im allgemeinen Interesse, wenn wir das mildere Mittel der Kurzarbeit dem wesentlich härteren Schritt einer Kündigung vorziehen - da wo es gemäß den erforderlichen Voraussetzungen möglich ist. Im übrigen zählen unsere Mitarbeiter und wir als Arbeitgeber auch zu den Beitragszahlern der Sozialversicherung,

### **Kontra aus der Baumarktbranche**

**Aber auch aus der Baumarkt-Branche gab es Kontra. Ihr Konkurrent Albrecht Hornbach sagt, den Baumärkten gehe es vergleichsweise gut, die Probleme bei Praktiker seien hausgemacht und nicht konjunkturbedingt, Praktiker wolle sich also mit Hilfe der**

### **Sozialkasse finanzieren.**

Wir können nur davon warnen, Vorwürfe wie „Missbrauch der Sozialkasse“ in die Welt zu setzen. Denn das würde ja bedeuten, dass wir der Bundesagentur gegenüber Unterlagen benutzen oder Angaben machen, die den tatsächlichen Gegebenheiten nicht entsprechen. Gegen einen derartigen Vorwurf würden wir uns notfalls auch mit juristischen Mitteln wehren.

### **Das würde die Debatte aber nicht verhindern.**

Gegen die Debatte haben wir nichts – sie muss nur fair sein. Es verwundert natürlich nicht, dass im Einzelhandel dem Instrument Kurzarbeit bis zum heutigen Tag noch mit gewissen Fragezeichen begegnet wurde. Schließlich hatte die Branche damit bisher so gut wie keine Erfahrung.

### **Bleibt die Frage: Geht es den Baumärkten nun gut oder schlecht? Irrt Herr Hornbach?**

Mittlerweile sind fast täglich neue Verlautbarung zu hören und zu lesen, dass Handelsunternehmen Auswirkungen der massiven konjunkturellen Eintrübungen zu spüren bekommen. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen – ob präventiv oder reaktiv - sind von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich. Aber es wird auch bei weiteren Handelsunternehmen die Einführung von Kurzarbeit geprüft.

Man darf auch nicht vergessen, dass die Unternehmen in einer Branche unterschiedliche Geschäftsmodelle haben.

### **Welche?**

Ketten wie Hornbach und Bauhaus sprechen eher auch Bau-Profis an, Praktiker dagegen eher private Konsumenten.

#### **Schlagworte zum Thema**

Einzelhandel Kurzarbeit

**Wenn Kurzarbeit greift, sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen**

**Aber auch bei der zweiten Baumarktkette, die zu Praktiker gehört – Max Bahr – gibt es keine Kurzarbeit.**

Max Bahr hat einen so hohen Anteil von Zeitarbeitskräften in der Warenannahme und in der Waren-Verräumung, also in der Inhouse-Logistik, dass wir da aufgrund der Belegschaftsstruktur flexibler auf Veränderungen reagieren können. Praktiker ist in Größe und Flächenpräsenz nur mit dem Konkurrenten Obi vergleichbar. Und Medienberichten zufolge wird bei Obi über Kündigungen diskutiert.

### **Schließen Sie das für Praktiker aus?**

Ja, wenn Kurzarbeit greift, sind betriebsbedingte Kündigungen dort ausgeschlossen. Ich möchte aber auch künftig alle sozialverträglicheren Alternativen geprüft und ausgeschöpft haben, ehe sich Praktiker von Mitarbeitern, die wir grundsätzlich halten möchten, betriebsbedingt trennt. Nur wenn insbesondere die Personalmanager kreativ alle Möglichkeiten der relevanten Kostenflexibilisierung auszuschöpfen versuchen, bevor es zu Personalabbau kommt, bewähren sie sich als strategischer Lenker in der Krise, statt in der Henkerrolle und lediglich als folgsamer Exekutor wahrgenommen zu werden.

Denn bei allen Einsparnotwendigkeiten aufgrund der aktuellen Konjunktursituation dürfen die unternehmensstrategischen - und dazu zählen auch die personalstrategischen – Ziele nicht aus dem Blickfeld von Management-Entscheidungen geraten. Wir müssen schließlich auch an das Leben nach der Krise denken.

### **Und ordnungspolitisch...**

...habe ich überhaupt keine Bedenken. Im Gegenteil: Kurzarbeit ist bei Vorliegen der Voraussetzungen personalpolitisch, betriebswirtschaftlich und volkswirtschaftlich ein sinnvolles Instrument.

**Wirtschaftskrise** Kurzarbeit erfasst immer mehr Branchen

**Kurzarbeit** Wo die Bänder stillstehen

**Konzept mit Tücken** Qualifizierung bei Kurzarbeit